

Studiengänge: Die Uni stellt sich immer wieder neu auf

Vier neue Fächer wurden dieses Jahr eingeführt. Das hat verschiedene Gründe.

Von Eike Rübensch

Vier neue Studiengänge wurden in diesem Wintersemester neu an der Bergischen Universität eingeführt: Informatik, Politikwissenschaft, Technomathematik und Wirtschaftsmathematik. Dabei erweitert die Uni ihr Angebot und rundet es in einigen Disziplinen ab.

Campus Wuppertal

Für die Uni ist das wichtig, ist das Angebot doch immer in Bewegung. Im Vergleich etwa zur Schule ist es für die Uni auch relativ einfach, neue Studiengänge einzuführen. Prorektor für Studium und Lehre, Andreas Frommer, sagt, dass müsse auch so sein: „Die Uni ist ein Ort der Innovation.“

In Sachen Studienfächer kommt die Innovation auf mehreren Wegen an die Uni. Zum einen etwa wenn Professoren neu geschaffen oder neu besetzt werden. Immer dann muss über die Forschungsschwerpunkte diskutiert werden. Die Forschungsschwerpunkte haben dann Einfluss auf die Inhalte und Ausrichtungen der Studiengänge. „Eine Universität beruht im wesentlichen auf zwei Säulen: Forschung und Lehre“, erklärt Frommer. Über die



Andreas Frommer ist Prorektor für Forschung und Lehre. Archivfoto: S. Fries

Forschungsschwerpunkte und die daraus resultierende Lehre komme das idealerweise zusammen.

Die Uni legt zunehmend Wert auf den Austausch mit der Region Darüber hinaus gibt es auch die dritte Säule – Transfer. Also die Beziehung von Uni und Umgebung, der Einfluss der Uni nach draußen. Und auch das kann zu neuen Schwerpunkten führen. So wurde als der Studiengang Gesundheitsökonomie eingeführt wurde etwa bewusst in die Region geschaut, wo es etwa namhafte Versicherer gibt. Gesundheit ist ein starker Wirtschaftszweig hier, bietet also auch direkte Anbindungen für die Absolventen. Ähnliches verspricht man

sich etwa vom neuen Studiengang Informatik. Dafür wird es viel Nachfrage geben, ist sich Frommer sicher. Transfer werde immer wichtiger für die Uni. Gerade unter Rektor Lambert T. Koch sei die Verbindung in die Bergische Region ein wichtiger Faktor.

Aber es geht nicht nur um künftige Arbeitsplätze, sondern auch um die Nachfrage von Seiten der Studierenden. Denn eine Universität muss sich immer auch mit ihrem Angebot auf dem Markt behaupten. Das sei gerade hier im Ballungsgebiet und im Bundesland NRW so. Allein hier gebe es im Umkreis von rund 50 Kilometern sicher sechs andere Unis, mit denen man um Studenten buhle, so Frommer. Da sei gerade das

DAUER

ORGANISATION Einen Studiengang einzuführen kann schnell gehen. Bei der Informatik zum Beispiel habe es eine Zusage für dauerhafte Mittel gegeben, so dass der Studiengang sehr schnell aufgezogen wurde. Das geht, weil er im Betrieb akkreditiert werden kann. Die Personalberufung dauere aktuell noch. Ein anderes Beispiel Frommers ist ein 2-Fach-Master in den Geisteswissenschaften, der zwei Jahre Vorlauf gehabt habe. Die Planung finde in der Fakultät statt, gehe dann zum Rektor, um Bedarfe abzustimmen.

Angebot für Master-Studenten entscheidend. Die sind gegebenenfalls auch akademischer Nachwuchs für die Uni.

Vor diesem Hintergrund sind Techno- und Wirtschaftsmathematik als vertiefende Masterfächer eingeführt worden. „Unsere Bachelor-Studiengänge sind breit aufgestellt“, sagt Frommer. Das zeige sich auch im Namen: Informatik, Sozialwissenschaften. Da gibt es erst einmal keine Spezialisierung. Im Master-Studium werde thematisch dagegen stark eingegrenzt. „Die Studenten haben dann auch einen Überblick, haben Blut geleckt, wissen, was sie spannend finden und wo sie hin wollen“, sagt Frommer. Da könne sich die Bergische Uni eben durch das spezifische Angebot von anderen Unis absetzen. Ein neuer Studiengang kann nicht ungeprüft eingeführt werden. Erst muss er akkreditiert – also einer inhaltlichen und die Ressourcen betreffenden Prüfung unterzogen – werden.

Konzerte mit Geheimnis

Im „Kulturcampus“ hat eine Studentin sich etwas einfallen lassen.

Von Charlotte Jeschke

Als Musikerin habe ich in den vergangenen Jahren einiges erlebt. Wenn ich mit meiner Band an einem Ort spiele, der besonders ist, der einen gewissen Charme verleiht und damit nicht nur uns Musiker auf der Bühne verzaubert, sondern dem Publikum ein außergewöhnliches Erlebnis bietet, dann ist das einfach magisch. Es liegt ein Zauber in der Luft, der das Konzert unvergesslich macht. Der Künstler erzählt, das Publikum kommentiert. Man gibt und bekommt zurück, in alle Richtungen.

Gastbeitrag

Im Kulturcampus-Seminar der Uni Wuppertal konnte ich genau diese Eindrücke nutzen, um solche Konzerte zu organisieren. Durch sogenannte „Geheimkonzerte“ möchte ich Wuppertalern eine Möglichkeit bieten, ein außergewöhnliches Konzert in Wuppertal zu erleben und gleichzeitig einen neuen Blick auf die Stadt zu werfen.

In Zusammenarbeit mit der Sparkasse Wuppertal konnte ich diesen Herbst den Auftakt meiner Veranstaltungsreihe feiern. Als besonderen Ort haben wir zusammen die Bistrotene im Glashaus des Sparkassenturms gewählt, auf der zuvor noch kein Konzert stattgefunden hat. Aufgrund ihrer Akustik fiel die Entscheidung für diesen Ort sehr schnell.

Der Künstler war vorher nicht bekannt, Kunden der Sparkasse-Treuwelt mussten sich so Tickets für ein Konzert sichern, von dem sie nicht wussten, ob es ihnen gefallen wird. Die Spannung war groß, denn bis kurz vor Beginn wurde in den Publikumsreihen noch

wild spekuliert, um welchen Künstler es sich wohl handelt. Im Vorfeld wurde das Genre – deutscher AkustikPop – und der Ort in der Sparkasse verraten. Zusätzlich sorgte die bereits angekündigte Instrumentierung bestehende aus Harfe, Querflöte, Cello, Gitarre und Gesang für viel Gesprächsthema.

Das Rätsel wurde letztendlich erst gelöst, als die Musikerin Eva Croissant mit ihrer Band nach einer kurzen Begrüßung die Bühne betrat.

Ihre Band

stammt aus Wuppertal Unterstützt wurde sie dabei von ihrer aus Wuppertal stammenden Band: Julia Wessel an der Harfe, Elina Schumacher an der Querflöte und mir, Charlotte Jeschke, am Cello.

Evas deutsche Lieder sind autobiografisch und handeln von Reisen, Heim- und Fernweh, von verflissenen Lieben.

Das 90-minütige Konzert war ein Erfolg, sowohl für die Künstler, als auch für das Publikum. Besser hätte der Auftakt nicht



Eva Croissant auf der Bühne in der Sparkasse. Foto: Chris Rausch

laufen können und ich bin sehr froh, so viel Unterstützung von der Sparkasse bekommen zu haben, um mein Projekt zu verwirklichen. Das nächste Konzert ist bereits in Planung.

„Charlotte Jeschke hat ihr Projekt „Geheimkonzerte“ im Seminar „Kulturcampus Wuppertal“ umgesetzt. Das Seminar startete im Wintersemester 2016/17 und soll Kulturprojekte ermöglichen.“

ALDI TALK
Einfach günstig. Einfach Prepaid.
alditalk.de

BESTER MOBILFUNK-TARIF
ALDI TALK Paket 5

Wirtschafts Woche
Privatkunden
Profil-Vertelefonierer
Im Test: 19 Tarife
wirtschaftswoche.de
21.11.2018

DKI

Freizeit im Bergischen Land

KINO

Heute im Kino

Cinema Berliner Str. 88, Tel. 0202/260 43 10, <http://www.cinemawuppertal.de> #Female Pleasure (ab 12 J.) 15 Uhr
Astrid (ab 6 J.) 15, 17.30, 20 Uhr
Climax (ab 16 J.) 21 Uhr
Cold War – Der Breitengrad der Liebe (ab 12 J.) 17.45 Uhr
Der Vorname (ab 6 J.) 17 Uhr
Gegen den Strom (ab 6 J.) 15.30, 20 Uhr
RBG – Ein Leben für die Gerechtigkeit (ab 0 J.) 19 Uhr

CinemaxX Wuppertal Bundesallee 250, Tel. 040/80 80 69 69, <https://www.cinemaxx.de>
100 Dinge (ab 6 J.) 14.15, 17, 19.45, 23 Uhr
Aquaman 3D (ab 12 J.) 19.30 Uhr
Bohemian Rhapsody (ab 6 J.) 19.45 Uhr
Delirium (ab 18 J.), OmU 22.45 Uhr
Der Grinch (ab 0 J.) 14.45, 17.15 Uhr
Der Grinch 3D (ab 0 J.) 14, 16.30, 19.45 Uhr
Der Nussknacker und die vier Reiche 3D (ab 0 J.) 14.15 Uhr
Hedefim Sensin (ab 6 J.), OmU 22.45 Uhr
Mary Poppins' Rückkehr (ab 0 J.) 20 Uhr
Mortal Engines: Krieg der Städte (ab 12 J.) 14.15, 16.15 Uhr
Mortal Engines: Krieg der Städte 3D (ab 12 J.) 19.30, 23 Uhr
Müslüm (ab 12 J.), OmU 23 Uhr
Phantastische Tierwesen: Grindelwalds Verbrechen (ab 12 J.) 17, 22.15 Uhr
Phantastische Tierwesen: Grindelwalds Verbrechen 3D (ab 12 J.) 14, 17.15, 20.30 Uhr
Spider-Man: A new Universe (ab 6 J.) 14 Uhr
Spider-Man: A new Universe 3D (ab 6 J.) 15, 16.45, 19.45 Uhr
Tabaluga – Der Film (ab 0 J.) 14, 17.15 Uhr
Unknown User: Dark Web (ab 16 J.) 20.15, 22.45 Uhr
Widows – Tödliche Witwen (ab 16 J.) 22.45 Uhr
Rex Kipdorf 29, Tel. 47 89 95 50, <http://rexpuppertal.de> 25 km/h (ab 6 J.) 17.30 Uhr
Aufbruch zum Mond (ab 12 J.) 20 Uhr
Phantastische Tierwesen: Grindelwalds Verbrechen (ab 12 J.) 17.45 Uhr
Widows – Tödliche Witwen (ab 16 J.) 20.30 Uhr

WUPPERTAL Philipp Poisel spielt ein Konzert in der Stadthalle



Ende September begann die ausverkaufte Jubiläumstour von Philipp Poisel quer durch 15 Städte in Deutschland. Im Februar 2019 gibt es nun elf weitere Termine, darunter auch Philipp

lipp Poisels Debüt in der Historischen Stadthalle. Und so erwartet den Zuschauer eine in sich über zehn Jahre gewachsene Band, die in der Zeit nicht nur musikalisch, sondern auch menschlich zusammengewachsen ist, mit einem Programm von Songs aus drei Studioalben und einem Live-Album sowie ein Songwriter, der weiterhin immer unter-

Soul und Blues mit der Jan Schwarte Band

Soul und Blues der 1960er und 1970er Jahre spielt die Jan Schwarte Band. Sie wurde von dem jungen Solinger Gitarristen Jan Schwarte gegründet. Er ist als Blues-Gitarrist schon viel herumgekommen. Auftritte im In- und Ausland hat er gespielt. Das Ensemble wird an diesem Abend viele Klassiker aus der Zeit spielen. Bekannte, aber auch unbekannt Nummern von Joe Cocker, James Brown, Jimi Hendrix und vielen anderen Größen des Blues und

Souls. Die Band besteht aus den Musikern Manju Breuer (Bass), Paco Saval (Keyboards), Ralph Schläger (Drums), Hermann Daun (Vocals) und Jan Schwarte (Gitarre). Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten.

Red/Foto: Jan Schwarte Band

Mittwoch, 16. Januar, 20 Uhr, Haus Eifgen, Eifgen 1, Wermelskirchen



Marc Weide zaubert in der Cobra Solingen

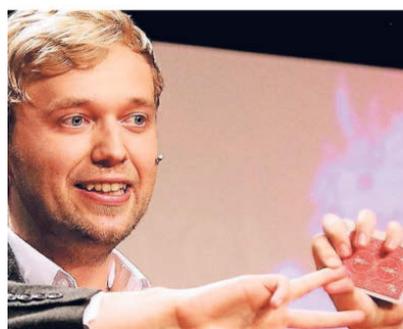
Der Zauberer Marc Weide präsentiert am 25. Januar sein zweites Bühnenprogramm „Hilf, ich werde erwachsen!“. Als Elfjähriger verkündete Marc Weide seiner Mutter: „Ich werde Zauberer.“ Das war, nachdem er mit David Copperfield auf der Bühne gestanden hatte. Durch dieses Erlebnis hat er seinen Weg gefunden – und gehört mittlerweile zu den besten Zauberern Deutschlands. Im Juli 2018 ist Weide bei der Weltmeisterschaft der Zauber-

kunst in Busan/Südkorea sogar Weltmeister in der Sparte „Parlour Magic“ (auf Deutsch: Salonmagie) geworden. Karten gibt es für 24,90 Euro zuzüglich Gebühren telefonisch unter T-800-0 (0 24 05) 4 08 60 oder online.

Red/Archivfoto: Keusch

Freitag, 25. Januar, 20 Uhr, Cobra, Merscheider Straße 77-79, Solingen

www.meyer-konzerte.de



Dan Brown und die Physik in Solingen

Der Bestsellerautor Dan Brown vermischt in seinen Werken „Illuminati“ und „Sakrileg“ geschichtliche Fakten und Fiktion. In den Büchern geht es um die Beziehung zwischen Wissenschaft und Religion. Gibt es die Rosenlinie wirklich? Was gibt es über Galileis Geheimarbeiten zu berichten? Und kann man am Forschungszentrum Cern wirklich die Welt vernichten? Auf diese und andere Fragen werden Antworten auf der Grundlage der Physik gesucht und diskutiert.

Der Vortrag wird geleitet von Christian Pokall von der Sternwarte Recklinghausen. Der Eintritt beträgt sechs Euro, ermäßigt vier Euro. Mitglieder haben freien Eintritt. Karten gibt es nur an der Abendkasse.

Dienstag, 8. Januar, 20 Uhr, Auditorium der codecenter AG, Hochstraße 11, Solingen

www.galileum-solingen.de